

# GEMEINDE- BRIEF.

September 2023



INHALTSVERZEICHNIS	1
VORWORT	3
ACHTSAMKEIT – ACHE AUF DICH SELBST, ANDERE UND ANDERES.	5
MÜNSTER MARATHON	7
KIRCHE IN TILBECK - WUSSTEN SIE SCHON...	9
WALLFAHRT NACH WERL 2023	11
GESCHÄFTSFÜHRUNG BESUCHT GEMEINDERATSSITZUNG	15
VERÄNDERUNG IN DEN WORT-GOTTES- FEIERN IN TILBECK	17
DIE ERDE AUF DER WIR STEHEN	19
HINWEISTAFEL GEBROCHENER ENGEL	21
VERSTORBENE	23

**WAS NÜTZT ES EINEM MENSCHEN, WENN ER DIE  
GANZE WELT GEWINNT, DABEI ABER SICH SELBST  
VERLIERT UND SCHADEN NIMMT?  
(LK 9,25)**

**Liebe Tilbecker, liebe Freundinnen  
und Freunde unserer Tilbecker Ge-  
meinde,**

im Mai las ich in der Süddeutschen Zeitung ein Interview mit Sven Hannawald – einem bekannten Ski-Springer, der 2002 in Salt-Lake-City die Goldmedaille gewann.

Sven Hannawald hat mit seinen besonderen Leistungen Karriere gemacht und wurde weltweit bekannt. Plötzlich aber, so berichtet er in dem Interview, ging nichts mehr: er erlebte lange, quälende Monate in einer für ihn bedrohlichen körperlichen und seelischen Erschöpfung. Weiter spricht er im Interview vom Druck, den er spürte; und vom Blick in die eigene Seele, zu dem er sich gezwungen fühlte...:

„Was habe ich eigentlich außer dem Skispringen? Eine Luftblase. Da war gar nichts drin, nur Leere.“

Nach seiner Genesung machte er seinen Erschöpfungszustand öffentlich und äußerte, dass Leistung zu bringen schön aber gleichzeitig auch verführerisch sein kann: „Ich schädige mich seelisch und körperlich, wenn ich dauerhaft besessen bin vom Funktionieren. Wenn also immer etwas anderes wichtiger ist,

als mich mir selbst und anderen zuzuwenden.“

Ich persönlich bin davon überzeugt: Es gibt um uns herum viele Menschen, die solche Phasen der Erschöpfung kennen.

All denen möchten wir unsere christlich geprägte Überzeugung in Erinnerung rufen:

Jeder und jede von uns ist viel mehr als nur das, was er oder sie leistet.

Das ist nicht eine Rede gegen Leistung und Vorankommen, vielmehr der Appell, seine Ziele nicht auf Kosten der Seele oder des Körpers zu verfolgen.

Diese Gedanken sprechen für ein Bündnis all derer, die sich in Tilbeck Gedanken machen zur körperlichen, seelischen und psychischen Gesundheit.

Wir bleiben am Ball!

Denn:

Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sich selbst verliert und Schaden nimmt?

Im Namen des Gemeinderates und des Seelsorgeteams grüßt Sie herzlich

### Liebe Menschen in und um Tilbeck,

dass Thema Gesundheit hat sich in den letzten Jahren in der gesellschaftlichen Diskussion einen festen Platz erarbeitet. Es wird mehr denn je, und das mit Recht, über die eigene Gesundheit und das Wohlbefinden Einzelner berichtet und geredet.

Die Weltgesundheitsorganisation WHO, beschreibt die Gesundheit nicht mehr nur als Abwesenheit von Krankheit, sondern als ein Zustand von völligem psychischen, physischen und sozialen Wohlbefinden.

In meiner Funktion als Vorsitzender der Mitarbeitervertretung habe ich die Erfahrung gemacht, dass auch Arbeit krankmachen kann. Vielmehr kann sie den Mitarbeitenden in den Betrieben einen Sinn, Struktur und wichtige soziale Beziehungen geben – diese gesundheitsförderlichen Faktoren sind der Schlüssel, um gesund bleiben zu können.

Bernhard Badura, Uta Walter und Thomas Hehlmann sind allesamt bedeutende Gesundheitswissenschaftler und beschreiben in der 2. Auflage ihres Buches „Betriebliche Gesundheitspolitik“ den wissenschaftlichen Ansatz der

Salutogenese. Salutogenese beschreibt den persönlichen Prozess, um die Gesundheit zu erhalten. Hier geht es um die zentrale Frage nach den Ursachen guter Gesundheit und dem Ansatz nach der Erforschung von Kraftreserven. Danach treten gesundheitsfördernde Potentiale in sozialen Systemen in dreierlei Form auf:

1. Als vertrauensvolle Bindungen an einzelne Menschen, an soziale Gruppen oder Kollektive
2. Als positive, bzw. hilfreich empfundene Rückmeldungen aus dem sozialen Umfeld in Form von Zuwendung, Information, Anerkennung oder praktischer Unterstützung
3. Als gemeinsame Überzeugungen, Werte und Regeln, die Berechenbarkeit und Steuerbarkeit sozialer Systeme ermöglichen und die zwischenmenschliche Kooperation erleichtern. (Badura, Walter, & Hehlmann, 2010)

Was bedeutet das im Klartext? Ausschlaggebend sind aus meiner Sicht vertrauensvolle Bindungen, hilfreich empfundene Rückmeldungen sowie gemeinsame Überzeugungen, Werte und Regeln.

Dafür braucht es Wissen voneinander und um das, was geschieht. Dieses Wissen ist eine Grundvoraussetzung für Verständnis. Das Verstehen von Zusammenhängen wiederum macht eine persönliche Einordnung erst möglich und stellt eine Bedeutung heraus. Erkenne ich einen Sinn, was erschließt sich für mich, und eben auch nicht? Und wie gehe ich dann weiter damit um?

Für die persönliche Gesunderhaltung, aber auch für die Gesundheit einer Organisation, braucht es Vertrauen – in sich selbst und die Menschen, die einem im beruflichen Umfeld begegnen. Wir alle sollten Geber und Nehmer von Informationen, von Anerkennung, Kritik und von Angeboten zur Unterstützung sein. Eben von hilfreichen Rückmeldungen.

Gemeinsame Werte und klare Regeln steigern die Identifikation von Men-

schen in einer Organisation, z.B. mit Ihrem Arbeitgeber. Sie sind ebenso bedeutungsvoll für ein gutes Miteinander wie die Gabe zur Achtsamkeit. Achten auf Menschen im persönlichen und beruflichen Umfeld, aber auch und unbedingt auf sich selbst.

Markus Grotthoff

„Spannende Eindruck zum Münstermarathon vermittelte Michael Brinkmann, der 1. Vorsitzende des Vereins. Wie ist die Idee zu einem Münsteraner Marathon entstanden? Was steckt eigentlich alles hinter so einem großem Event?

Und was ist der persönliche Antrieb, den mittlerweile 21. Marathon in Münster jedes Jahr aufs Neue auf die Beine zustellen? Michael Brinkmann hat selbst schon als Teenager mit dem Laufen angefangen und früh begann er damit, andere dafür zu begeistern, bildete sich fort, um bis heute Laufgruppen zu leiten und zu trainieren. Mit viel Know-How und persönlichen Anekdoten hat er am 20. Juni im LadenLokal die laufbegeisterten Zuhörer\*innen unterhalten und motiviert. Neben Zahlen und Fakten zum Marathon hatte er auch Tipps, wie man sich richtig vorbereitet, was dabei wichtig ist und wo man Fehler machen kann. Laufen sei Kopfsache, erklärt er, ganz besonders, wenn man einen Marathon angehe. Und wenn es einer weiß, dann er: 7 Marathonläufe hat er absolviert, darunter New York und Berlin. Laufbegeistert seit eh und je hat er schließlich

2002 den Marathon in Münster ins Leben gerufen und übernimmt seitdem die Gesamtleitung. Das bedeutet auch eine stetige Weiterentwicklung, denn er berichtet auch von einem Aussterben der Marathons in Deutschland: 2016 gab es noch fast 270 Marathons und im letzten Jahr waren es nur noch 142. In Münster läuft es aber, in diesem Jahr werden wieder über 8000 Läufer antreten.

Michael Brinkmann ist und war es immer wichtig, dass die Stimmung stimmt. Etwa 100.000 Menschen kommen jedes Jahr, um die Athleth\*innen entlang der Strecke anzufeuern und über 300 Künstler\*innen sorgen für die Unterhaltung. Das Gefühl über die Zielinie auf dem Prinzipalmarkt zu laufen soll unvergesslich sein. Denn einen Marathon laufe man nicht alleine, sagt Michael Brinkmann, dafür braucht es die Gemeinschaft und die richtige Umgebung.“

Soweit der Text vom Vortrag, der über Instagram (@stift\_tilbeck) am 21. Juni veröffentlicht wurde.

Mich haben die Persönlichkeit von Michael Brinkmann und der Vortrag sehr inspiriert. Auf der Rückfahrt mit dem Fahrrad nach Hause flogen mir diese Gedanken durch den Kopf: Da ist jemand, der sich für ein Thema begeistert und unglaublich viel Energie und Herzblut aufbringt, um diese Begeisterung unter die Menschen zu bringen. Vielleicht ist es ja etwas vermessen. Aber mir kam der Gedanke, so ähnlich ist es auch mit Gott. Auch bei ihm gibt

es eine unglaubliche Quelle von Energie, die uns Menschen angeboten wird. Auch er tut alles, um den Marathon unseres Lebens positiv zu begleiten. Hier können wir Kraft, Hoffnung und Liebe schöpfen. In allen Lebenssituationen. In guten und in schlechten Zeiten. Einzige Bedingung: Wir müssen nur offen dafür sein...

Reinhard Nieweler



... dass Tilbeck ein „besonderer Kirchort ist“? Den Plan, im dem das beschrieben steht finden Sie auf:

[stift-tilbeck.de/kirche/pastoralplan](http://stift-tilbeck.de/kirche/pastoralplan)

Der Pastoralplan kann auf der Webseite als pdf-Datei heruntergeladen werden.

... dass Sie Informationen über die Kirche in Tilbeck auch auf der Webseite der Stift Tilbeck GmbH finden?

Hier der link: [stift-tilbeck.de/kirche](http://stift-tilbeck.de/kirche)

... dass es in Tilbeck vier Seelsorgerinnen und Seelsorger gibt?

Klaus Hammelbeck, Hermann Kappenstein, Ludwina Wilken und Udo Sistermann

... dass es in Tilbeck einen inklusiven Gemeinderat und einen Arbeitskreis Seelsorge gibt?

... dass es in Tilbeck einen Musikkreis und einen Messdiener\*innen und Lektorenkreis gibt?

... dass in der Tilbecker Gemeinde viele Menschen ehrenamtlich aktiv sind?

... dass wir noch Ehrenamtliche suchen für die Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner zu den Gottesdiensten?

... dass Eucharistiefiern- oder Wortgottesdienste immer Sonntagmorgens um 10 Uhr stattfinden.

Mittwochs halten wir um 10 Uhr eine Andacht in der Kapelle.

Freitags findet um 10 Uhr das Friedensgebet statt.



Seit 1661 wallfahren und pilgern die Menschen nach Werl, um ihre Sorgen und Nöte, gleichzeitig auch ihren Dank und ihre Hoffnung vor das Gnadenbild zu bringen.

In diesem Jahr fanden wieder 4 Fahrten (Juni und August) Richtung Werl statt. Mit Autos und Bullis ging es in kleinen Gruppen, wieder zur Basilika zur Marienwallfahrt der „Trösterin der Betrübten“. In der Basilika wartete schon unsere Tilbecker Kerze auf uns, die von einer Pilgerin angezündet wurde. Ebenso wurden wir von Uschi Altehenger und Markus Ende begrüßt.

„Habt vertrauen – Ich bin es...“ ist das Leitwort des Wallfahrtsjahres 2023. Auch wir haben uns mit dem Thema: „Was heißt Vertrauen“, wem vertraue ich“ und „was gehört zum Vertrauen haben“? „Was bedeutet ‚Mut haben‘ zu vertrauen“?

In der Andacht und dem Gottesdienst haben wir uns mit dem Thema beschäftigt. Jeder Pilger hatte die Möglichkeit, seine Gedanken auf ein buntes Tonpapiermännchen zu schreiben / schreiben zu lassen. Alle Männchen hängen bei uns in der Kapelle und können angeschaut und gelesen werden.

Im Gottesdienst erhielt jeder ein buntes „MutMachMännchen“, als Erinnerung und vielleicht auch Unterstützung in schwierigen Situationen, mit dem Spruch „Mut ist Vertrauen, Vertrauen ist Mut in sich selbst, in andere, in Gott.“

Natürlich war auch zwischendrin genügend Zeit, zum Einkaufen, Eisessen und die Stadt zu erkunden. Auch das Thema „Vertrauen“ und „Mut“ wurde besprochen.

Alle vier Wallfahrten hatten das gleiche Thema, waren aber alle ein wenig anders. Auch konnten wir wieder an dem täglichen Friedensgebet auf dem Vorplatz teilnehmen und die weißen Tauben fliegen sehen. Den Gottesdienst der ersten Wallfahrt hat der vielen gutbekannte Pater Ralf mitgestaltet.

Am Spätnachmittag waren alle sehr erschöpft, aber gestärkt wieder wohlbehalten zuhause. Tagsüber gab es Kaffee, Kaltgetränke, Kekse und Suppe für den Körper. Und Fürsorge, Gespräche, Anregungen und Begleitung für den Geist und die Seele.

Zum Ende der diesjährigen Wallfahrten, wird es eine Abschlussandacht in der Kapelle geben.

Marie-Theres Till





Mitte August haben Herr Kronenfeld und Herr Hoffmann eine Sitzung des Gemeinderates besucht. Sie wollten wissen, welche Ziele der Gemeinderat im Blick hat und wie er arbeitet. Anhand eines Textes des Priesters und Dichters Willi Bruners wurde ein guter Einstieg gefunden. In dem Text wurde ausgedrückt, dass jeder Mensch an seine Grenzen stößt und auf Unterstützung angewiesen ist. Die Mitglieder des Gemeinderates erzählten, dass sie den Menschen in Tilbeck anhand von Gottesdiensten, Projekten und Gesprächen die Möglichkeit geben möchten, in sich hineinzuhören. Es wurden verschiedene Projekte vorgestellt, die der Gemeinderat in der letzten Zeit angeboten hat, darunter die Flaschenpostaktion während der Corona-Zeit. In dieser Zeit war es schwierig miteinander zu reden. Deshalb konnte man seine Gedanken mit den Anderen in Form einer Flaschenpost in der Kapelle teilen. Eine weitere Aktion ist die jährliche Wallfahrt nach Werl. Alle Tilbecker\*innen sind eingeladen, sich auf den Weg zu machen und in ruhiger und entspannter Atmosphäre einen gemeinsamen Tag zu verbringen. Über allem steht das Symbol der Tilbecker Königin, dass die

Würde und die Verletzlichkeit jedes Menschen ausdrückt.

Mit Herrn Hoffmann und Herrn Kronenfeld waren wir uns einig, dass die Sicht auf die Sorgen der Menschen, aber auch auf die Freude an der gemeinsamen Arbeit, für die Gemeinde von Stift Tilbeck bedeutend ist. Es ist für beide wichtig, Entscheidungen für das Unternehmen im Sinne der Menschen zu treffen. Genauso sind sie Menschen aus unserer Mitte, die in ihrer Verantwortung mit eigenen Grenzen und den Herausforderungen des Alltags konfrontiert werden und die Unterstützung von Gott und eine offene Haltung von uns allen benötigen.

Udo Sistermann

Wenigstens einmal im Monat feiern wir in unserer Kapelle an einem Sonntag einen Wortgottesdienst (oder, anders ausgedrückt: eine Wort-Gottes-Feier). In diesen Wortgottesdiensten haben wir bisher in der Regel auf den Kommunionteil verzichtet.

In der vergangenen Zeit haben wir als Seelsorgeteam festgestellt, dass sich die Fragen nach dem Empfang des konsekrierten (das heißt: des geweihten) Brotes häuften. Vor allem Tilbecker Bewohnerinnen und Bewohner vermisten diesen Teil und fragten immer wieder gezielt danach. Im Team haben wir über diesen Wunsch nachgedacht und auch diskutiert.

Dabei wurde uns klar, dass für viele und gerade für die älteren Tilbecker der Kommunionempfang prägend war und einen hohen Stellenwert besitzt.

Weiterhin ist uns Seelsorgenden die Arbeit mit zentralen Symbolhandlungen wichtig, um den Communiogedanken auch spürbar zu machen. Das Reichen und Teilen von Brot macht Communio, also Gemeinschaft, so erfahrbar, wie es durch das Wort alleine nicht möglich ist.

Ab jetzt werden wir in unseren Wort-Gottes-Feiern am Sonntag den Kommunionempfang ermöglichen. Dazu haben wir einen Ablauf entwickelt, der Bezug zur Eucharistiefeier nimmt und inhaltlich an diese anschließt.

Wir heißen Sie und Euch alle herzlich willkommen zu den Gottesdiensten in Tilbeck!

Für das Seelsorgeteam:  
Klaus Hammelbeck





Jeden Tag stehen wir auf der Erde.

Die Erde gibt uns Halt.

Auf der Erde wachsen Obst, Gemüse und Getreide.

So kann man sagen, die Erde ist für uns unersetzlich. Doch manchmal nehmen wir sie für selbstverständlich. Wir vergessen, wie wichtig die Erde für uns und unser Leben ist.

Darum haben wir am 19.08. einen Gottesdienst zum Thema „Erde, auf der wir stehen.“ gefeiert. Gemeinsam wollten wir der Erde auf die Spur kommen und beim Barfußgang die verschiedenen Arten von Erde entdecken.

Dazu trafen wir uns am Wasserturm, begannen dort den Gottesdienst und machten uns dann auf dem Weg zum Tiergehege. Hier entdeckten wir verschieden Tiere und hörten wie wichtig, die Erde für jedes Lebewesen ist.

Doch dann begann es leider zu regnen.

Anders als geplant konnten wir den Barfuß-Weg nicht weitergehen, sondern mussten spontan in die Kapelle ausweichen.

Dort konnten wir im Trockenen den

Gottesdienst weiter feiern.

Wir hörten, aus der Bibel, wie Gott die Erde erschaffen hat.

Wir sangen Lieder und dankten Gott dafür, dass wir alle einen Platz auf der Erde haben.

Das gemeinsame Singen und Beten stärkte uns, uns auch weiterhin für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.

Maren Allendorf, Pastoralreferentin in St. Dionysius und St. Georg Havixbeck

**228 Menschen**

**228 Leben**

**228 Opfer des Holocaust**

**228, eine Zahl, an die wir jedes Jahr zum Holocaust-Gedenktag erinnern.**

**228 Menschen aus Stift Tilbeck wurden in der Zeit des Nationalsozialismus Opfer des Holocaust.**

Um an die Menschen und ihr furchtbares Schicksal zu erinnern, wurde im Jahre 2001 auf dem Friedhof in Tilbeck ein Mahnmal mit dem Namen "Der gebrochene Engel" errichtet. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass das Mahnmal nicht immer gefunden wird und – in Anlehnung an die Idee der Stolpersteine in unseren Innenstädten – haben sich Britta Flottmann und Burkhard Vennemann eine ganz besondere Wegführung ausgedacht: Seit dem 25. Mai ist der Weg zum "Gebrochenen Engel" mit 228 Sternen markiert. Ein Stern für jedes Menschenleben und jedes Tilbecker Opfer der Nationalsozialisten. 228 Sterne, die uns die Gräueltaten des Nationalsozialismus und die menschenverachtenden Taten in Erinnerung rufen und uns dazu

ermahnen, gegen Unrecht und Unmenschlichkeit die Stimme zu erheben. Beginnend an einer Gedenkplatte am Wasserturm auf dem Kapellenplatz, die der Form des Engels nachempfunden ist, führen die Sterne über das Gelände zum Mahnmal.

Wir danken Britta Flottmann, Burkhard Vennemann und der Firma Eickhoff für die Umsetzung dieser Idee und das großartige Engagement für dieses Projekt.

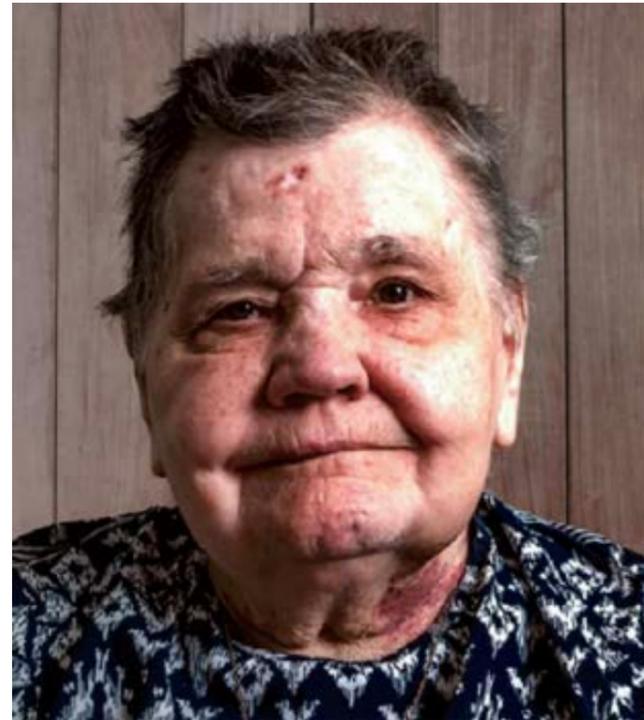


Seit erscheinen des letzten Gemeindebriefes sind verstorben:

WER MEIN WORT HÖRT UND DEM GLAUBT, DER MICH  
GESANDT HAT, HAT DAS EWIGE LEBEN.  
(JOHANNES, 5,24)



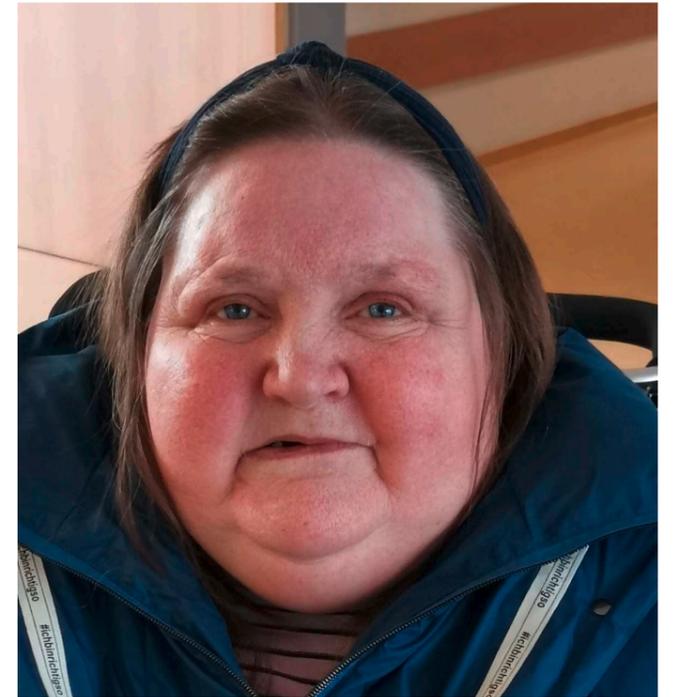
**MANUELA BENTRUP**  
\* 26.01.1965  
† 14.05.2023



**ANNEMARIE RIEGER**  
\* 19.05.1941  
† 26.07.2023



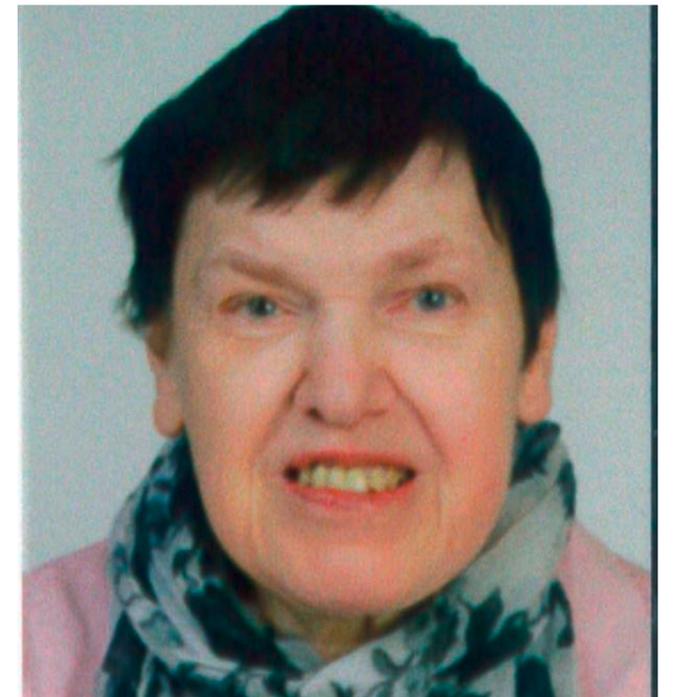
**MARIA STROTMANN**  
\* 21.05.1933  
† 25.03.2023



**BERNHARDINE MÖLLERS  
GEN. WENNING**  
\* 24.09.1952  
† 24.04.2023



**ANNEGRET SCHLÖSSER**  
\* 26.10.1951  
† 21.04.2023



**DORIS DOMIN**  
\* 13.08.1944  
† 28.08.2023

## **Impressum**

Herausgeber: Gemeinderat Stift Tilbeck

Ausgabe Nr. 37, Auflage: 300

Redaktion:

Maria Kaske, Reinhard Nieweler

Druck: WENO Nottuln

Zuschriften per E-Mail an:

[Nieweler.r@stift-tilbeck.de](mailto:Nieweler.r@stift-tilbeck.de)

[M.Kaske@magenta.de](mailto:M.Kaske@magenta.de)

## **Stift Tilbeck GmbH**

Tilbeck 2

48329 Havixbeck

Tel. 02507 981-0

**STIFT-TILBECK.DE**

